

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

188 (13.8.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270040)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 188

Dienstag den 13. August 1912

122. Jahrgang

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Zur Beseitigung des Wagenmangels auf den deutschen Eisenbahnen. Wie man uns schreibt, ist zur Beseitigung des Wagenmangels, der im vorigen Jahre durch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse eingetreten war, zwischen den deutschen Staatsbahnen vereinbart, daß sie im laufenden Jahre eine Vermehrung des Wagenparks um fünf Prozent des Bestandes eintreten lassen. Auf diese Weise wird am 1. Oktober 1912 der Bestand der Güterwagen auf den deutschen Staatsbahnen um 28 400 Wagen größer sein als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Als in den Herbstmonaten des vorigen Jahres ein Teil unserer Wasserstraßen infolge der Trockenheit verlagte, und infolgedessen der Gütertransport auf den Bahnen einen Umfang annahm, wie er seit dem Bestehen der preussischen Staatsbahnen nie gekannt war, hat die Eisenbahnverwaltung sofort eingegriffen und aus dem Dispositionsfonds Mittel flüssig gemacht, die es ermöglichten, schon vom nächsten Oktober an den Wagenpark um 5000 Stück zu vergrößern.

In Hertlings Spuren.

Nachen, 10. Aug. Unterrichtsleiter verläutet, daß von dem morgen beginnenden Katholikentag eine lebhaftere Bewegung gegen das Jesuitenjoch in Aussicht genommen sei. Es werde eine große Kundgebung geplant, wobei eine Resolution zur Annahme gelangen soll, die die Aushebung des Jesuitenjoches fordert.

Dahn und Koitewitsch.

Leipzig, 10. August. Der russische Hauptmann Koitewitsch ist um 5.10 Uhr nachmittags aus der Haft entlassen worden.

Warschau, 10. August. Der vor einiger Zeit in Wirballen verhaftete und hier internierte Leutnant Dahn vom 46. Feldartillerie-Regiment in Wolfenbüttel ist heute freigelassen worden. Die Freilassung ist wie die des russischen Hauptmanns Koitewitsch gegen Stellung einer Kaution von 30 000 M. erfolgt.

Vorwöchens Ehe.

Roman von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

23) Hochläutlich, wachsblass, um den Mund einen Ausdruck unheilverkündender Ruhe — so trat sie an Helen Schreierlich. Einen Moment lang zitterte sie, daß es etwas um sie her flirte und trachte. Dann ging das vorüber.

Sie setzte sich und schrieb drei volle Seiten in ihrer hübschen, vornehmen Handschrift. Sie bemühte sich trampfhaft, doch ja den richtigen Ton zu finden. Denn alles, was sie da erzählte, sollte doch nur wie eine Rechtfertigung ihres entfehlischen Schrittes, nicht wie eine Anklage gegen den Mann aussehen, den sie noch immer mit aller Glut ihres Herzens liebte.

So mild sie nun auch zusammenstellte, was ihr an schmerzvollen Einzelzügen ihrer Leidensgeschichte in der Erinnerung stand, so unaufhaltsam trug diese Rückschau doch dazu bei, ihr unermessliches Weh noch tiefer zu graben. Was ursprünglich die Folge einer unwichtigen Augenblicksregung gewesen war, schien ihr jetzt in seiner absoluten Notwendigkeit streng logisch begründet. Sie schloß mit der Beteueruna, daß sie keinen Groll mit hinwegnehme. Es habe so kommen müssen. Dann setzte sie ihren Namen darunter.

Nachdem sie den Brief gefaltet und adressiert hatte, ging sie hinaus in Felix von Runters Arbeitszimmer. Legte den Brief dicht neben das Manuskript, an dem er den Vormittag über gearbeitet hatte, und verließ, nur ihren Gartenhut auf dem Kopf, eilig die Wohnuna.

14. Kapitel.

Felix von Runter war unterdes, völlig von seinem Roman beherrscht, waldeinwärts gewandelt.

Wie hierzu weiter berichtet wird, wurden die genannten Geldbeträge bereits vor einigen Tagen in Berlin und Petersburg eingezahlt. Beiden Offizieren ist es gestattet worden, sich in ihre Heimat zu begeben, jedoch haben sie sich verpflichten müssen, zum Verhandlungstermin wieder vor Gericht zu erscheinen.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Rigaro schreibt über den Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg: Das Programm ist geändert worden. Ministerpräsident Poincaré verbringt nicht nur einen, sondern zwei Tage in der unmittelbaren Nähe des Zaren in Peterhof. Dies sowie der sehr warme Ton der russischen Blätter ist der Beweis, daß das Bündnis in beiden Ländern ebenso fest und wirksam ist wie jemals. Die beiden Regierungen haben die Pflicht, nichts zu vernachlässigen, um ihr Zusammenarbeiten enger, wirksamer und häufiger zu machen. Mögen sie sich dessen erinnern, was jedesmal geschehen ist, wenn diese Antimität sich aus irgend einem Grunde ein wenig gelockert hatte. Diese Fehler hätten vermieden werden können, von denen einige sehr peinliche Folgen gehabt haben. Wir haben unterjerts nicht immer alles das getan, was nötig war, um einen vollkommenen Kontakt mit unren Verbündeten zu erhalten. Die Einheit des Willens und die Beständigkeit des Handelns haben unserer Politik bismelien gefehlt. Aber gleichviel bleibt trotz einiger Irrtümer die Richtung bestehen. Die Russen wissen, daß sie auf uns zählen können, wie wir auf sie zählen können.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Aug. In Kreisen der hiesigen Diplomatie hegt man nach der Volk. Ita. gute Hoffnungen für die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan, nachdem der Zwischenfall mit Montenegro auf dem Wege der Beilegung ist. Doch hegt man schwere Besorgnisse wegen der inneren Krise, da die letzten Nachrichten die Schaffung einer starken Widerstandsorganisation des Komitees erkennen ließen. Ohne Reizung zu einer Einmischung in die inneren Fragen der Türkei zu haben, erkennt die Diplomatie in diesem Umstand ein unerfreuliches Symptom, da dadurch die Aussichten eines baldigen Friedensschlusses mit Italien stark herabgemindert erschienen.

Saloniki, 10. August. Die Führer der Arnauten

haben Ibrahim Pascha ein Schriftstück übergeben, das zwölf Forderungen enthält, auf deren Bewilligung die Arnauten bestehen. Die verlangen: 1. Erhebung und Feststellung der Steuern und Abgaben, sowie Organisation der Finanzverwaltung auf Grund der für Albanien maßgebenden Verhältnisse; 2. Leistung des Militärdienstes nur in den rumelischen Provinzen, ausgenommen im Kriegsfall, wo die Arnauten auch in andern Reichsteilen kämpfen wollen; 3. Ernennung ehrlicher, die Landessprache kennender Beamten; 4. Errichtung von Aderbauschulen; 5. Vermehrung der Anstalten für Kultusunterricht; 6. Schulunterricht in mehreren Sprachen; 7. Bau von Straßen und Eisenbahnen zur Hebung des Handels; 8. Absolute Freiheit hinsichtlich Errichtung von Privatshulen; 9. Organisation der Nahies; 10. sollen die Mitglieder des Kabinetts Said Pascha zur Verantwortung gezogen werden; 11. soll eine allgemeine Amnestie und 12. die den Arnauten abgenommenen Waffen wieder ausgeliefert werden.

Marokko.

Tanger, 10. Aug. Der Deutsche Spix ist, wie die Untersuchung ergeben hat, einer Verbrecherbande, die teils zu Fuß, teils beritten die Umgehung von Marrakech durchstreifte, bequeget und von ihr ermordet worden. Der Eigentümer des Gartens, in dem die Leiche gefunden wurde, erklärte, eine Kopfwunde gesehen zu haben. Er verbaß die Leiche in einer Wasserlade, verbrannte sie aber später in einem Ziegelofen, aus Furcht, in die Angelegenheit verwickelt zu werden. Drei Leute von der Bande sind verhaftet worden. Zwei der eigentlichen Mörder sind nach Kefamma geflohen. Alles wird verüht, um sie zu fassen. Die noch vorhandenen Ueberreste der Leiche sind nach Marrakech gebracht worden.

Paris, 10. Aug. Entgegen der Depeche eines französischen Morgenblattes, die von der bevorstehenden Reise des Sultans Mulay Hafid nach Frankreich sprach, besagt eine Depeche aus Tanger, von einer Ortsveränderung des Sultans sei jetzt keine Rede. Der Sultan scheine noch immer den Wunsch zu haben, abudanten, und beabsichtige zwar, nach Mekka zu gehen, doch sei wohl die Verwirklichung des Planes augenblicklich noch wenig wahrscheinlich.

Mazagan, 10. August. Die Stadt ist vollständig ruhig, die französischen und andern fremden Kolonien verlassen die Konsulatsgebäude nicht. Der Kad Triahi

unter dem Kopf, seinen Beifall.

„In den Ozean steuert mit tausend Masten der Jüngling,“ zitterte Felix im Stillen. „Erit renn' ich hinaus, als wollt' ich die halbe Welt erobern, und dann ab! ich geh' Marf darum, wenn ich glücklich wieder daheim hoche auf meinem guten, alten, bequemen Diwan!“

Er sprang eilig empor.

Das Herrenhaus lag seiner Schätzung zufolge kaum zwanzig Minuten weit hinter den Höhentämmen, an denen sich der Buchenbestand noch ein paar hundert Ellen weit steigend hinanzog. Felix spürte jetzt eine fast unerträgliche Ungebuld. Den nämlichen Weg wieder zurück zu nehmen, wäre bequemer, aber auch doppelt so zeitraubend gewesen. Und er war überhaupt kein Freund von dem Seimlaufen in den eigenen Fußstapfen. Also schritt er energisch bergan, erreichte den Höhentamm und eilte dann in noch gesteigertem Tempo talabwärts in der Richtung des Teiches, der hier eingebettet zwischen der Büschung und den hohen Baiaktwänden lag. Von da hatte er höchstens fünf oder sechs Minuten.

Jetzt, da seine Arbeit so aut wie fertig war, hatte er Sinn für alles Uebrige, was sein Gemüt anging. Er malte sich das frohe Erstaunen Wilmas aus, wenn sie ihn schon nach so kurzer Zeit wieder eintreten sah. Das arme Ding hatte ja während der letzten Zeit tatsächlich kolossal wenig von ihm gehabt. Das sollte jetzt anders werden. Die Wilma, die er da im Notizheft trug, war definitiv. Was da noch kam, erschien ihm, dank diesem glorreichen Einfall, nur noch als müßige Spielerei. Wilma sollte jetzt, wo die schönen sonnigen Herbsttage in Aussicht standen, ihre Reiterstunde wieder neu aufnehmen und mit ihm hinaus galoppieren in die leuchtende Landschaft. Sie sah wirklich mitunter sehr blaß aus. Da war die Bewegung in freier Luft ein durchreisendes Mittel, dessen Anwendung er mit aller Kraft för-

soll sich nach einer Meldung aus Casablanca zu einem seiner Freunde, 20 Kilometer von Mazagan entfernt, geflüchtet haben. Heute früh 8 Uhr ist der spanische Kreuzer Rio de la Plata angekommen und mittags wieder in See gegangen, nachdem er den Gesundheits- sretär an Land gesetzt hatte, der eine Untersuchung über die letzten Zwischenfälle einleitete.

Paris, 11. Aug. Aus Mazagan wird vom 10. Aug. gemeldet: Der Kreuzer Duchassa ist hier eingetroffen, der Regierungs-Dampfer Cosmao wird im Laufe des Abends eintreffen. Die Stadt ist ruhig. Das Gericht des Nachen hat fünf Eingeborene, die angeklagt waren, die Flucht des Raids Triahi begünstigt zu haben, zum Tode verurteilt, zwei andere zu Gefängnisstrafen. Die fünf zum Tode Verurteilten sind am Morgen von eingeborenen Soldaten erschossen worden.

Amerika.

Washington, 11. Aug. Staatssekretär Knor wird auf seiner Reise nach Japan von seiner Gattin und hervorragenden Adjutanten begleitet sein. Für den Besuch ist nur die Erklärung gegeben worden, daß Präsident Taft wünsche, Japan seiner Freundschaft zu versichern. Aber man meint, daß Knor bei dieser Gelegenheit sich selbst von der Nützlichkeit überzeugen will, den Standpunkt Amerikas zu der Frage der offenen Tür in China klarzulegen. In Verbindung damit wird an den jüngsten Besuch des Fürsten Kasura in Petersburg erinnert, der in den damals hier veröffentlichten Zeitungsmeldungen als entscheidend für die Zukunft der Monarchie und der Mandchurei betrachtet wurde.

Newport, 10. Aug. Obgleich viele Zeitungen die Panamakanalbill angreifen, herrscht dennoch die Ansicht, daß das Repräsentantenhaus der Maßnahme zustimmen und daß Präsident Taft sie samt den Zusätzen des Senats unterzeichnen werde. Die New York Times erklären: Wie aus der Auslegung des Hay-Pauncefote-Vertrages seitens des Senats hervorgeht, nehmen die Vereinigten Staaten sich selbst allein von den Gesetzen aus, die sie für alle andern Nationen erlassen haben. Welch ein erbärmlich geringer Preis ist es, für den dieses Spiel von Trug und Mißtrauen gewagt wird! Das Blatt prophezeit einen Handelskrieg auf den Weltmärkten und Zollkriegen gegen die Vereinigten Staaten. Es verlangt dringend, daß Präsident Taft die Bill ablehne. — Newport Herald begrüßt die günstige Gelegenheit zur Wiederbelebung der amerikanischen Handelsmarine.

Australien.

Während die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für das Mutterland vorläufig ein Ideal bleibt, ist Australien im Begriff, ein stehendes Heer von 120 000 Mann zu erwerben, wenn es sich auch nicht um ein stehendes Heer im europäischen Sinne handelt. Das staatliche Drillsystem verläßt seit geraumer Zeit über eine Armee von 20 000 Mann. Durch die Aushebung weiterer 20 000 Mann ist Australiens Verteidigungsgruppe auf 40 000 Mann gestiegen. Letztere schließen ihren militärischen Drill erst mit dem 1. Juli nächsten Jahres ab. Dann werden weitere 20 000 Mann einberufen werden, so daß Lord Kitcheners Vorsatz zur Bildung einer Armee von 120 000 Mann mit dem Jahre 1920 realisiert sein wird. Der militärische Drill beginnt in Australien im Knabenalter und soll bis in die reifen Mannesjahre fortgeführt werden.

Einstweilen entziehen sich freiwillig, wie man vielfach hört, zahlreiche Gestellungspflichtige dem Dienste.

Die Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Der türkische Gesandte in Sofia, Mahmed Naby Bey, der hier weilte, ist heute plötzlich nach Sofia abgereist.

Saloniki, 11. August. Im österreichischen Postamt

den wollte. Er konnte ja auch etwas gesunde Bewegung brauchen.

Nun hatte er beinahe die Sohle der Talschlucht erreicht. Dort unten glänzte der Teich mit seinen schwarzen Gewässern, dessen äußerster Rand hier und da in der Sonne blinkte.

Und weiter stürzte er, wie von heimlicher Sehnsucht getrieben.

Da sah er plötzlich dicht in der Nähe des Weihers eine seltsam bewachte Gestalt in blaßblauer Kleidung. Wilma! Und ehe ihm das Wort über die Lippen kam, hatte die junge Frau sich von der schmalen Klippe des jenseitigen Ufers gelöst und war in die Tiefe gesprungen. Die schwarzblaue Kut spritzte hoch auf. Ein Wirbel erstickte, der sich in mächtigen Ringen bis an die Ufer fortspinnete. Dann tauchte die Unglückliche noch einmal empor, versank wieder, — und alles war still wie ein Friedhof.

Eine Sekunde lang hatte Felix von Rumpert bewegungslos dazugestanden. Er glaubte fast eine grauenvolle Vision zu erleben: so schnell hatte sich dieses Rätselhafte, schlechthin für ihn Unfassliche abgepielt. Dann aber stürzte er vorwärts.

„Wilma!“ scholl es zum zweiten Male hellend von seinen Lippen. Im nächsten Moment tauchte er in die Tiefe. Als er dann wieder, nach Atem ringend, herauf kam, hielt er das leichenblasse Gesicht mit eisernem Griff an sich gepreßt. So erstarrte er glücklich das Ufer. (Fortsetzung folgt.)

explodierte gestern Abend eine Höllenmaschine, die von unbekanntem Täter eingeschmuggelt war. Das Lokal wurde stark beschädigt und die Einrichtung zerstört, die Postkassen sind aber gerettet. Zwei Beamte wurden leicht verletzt. Der österreichische Generalkonsul erschien sofort und veranlaßte, daß der Betrieb des Postamts weitergehe. Von den Behörden sind Schutzmaßnahmen ergriffen; die Straßen sind militärisch besetzt und eine Untersuchung ist eingeleitet worden. — Eine zweite Bombe platzte in einem Straßenbahnwagen, der leer in die Remise einfuhr.

Konstantinopel, 10. Aug. In der türkisch-montene-grinischen Grenze dauern die Scharmühen fort. Auf die diesbezüglichen neuerlichen Schritte des montene-grinischen Geschäftsträgers antwortete der Minister des Aeußern, daß vermutlich die Befehle des Kriegsministeriums, das Feuer einzustellen, den Grenzbehörden noch nicht zugegangen seien.

Konstantinopel, 10. August. Die Polizei-Direktion erfährt dem L. A. zufolge, daß eine Anzahl Bomben an verschiedenen Stellen der Hauptstadt verstreut worden seien, und hat eine Untersuchung eingeleitet.

Alle Reisenden werden bei ihrer Ankunft einer strengen Gepäckrevision unterworfen. Die Hotelbesitzer haben die Namen der ankommenden Gäste sofort der Polizei mitzuteilen.

Nachdem der Saft sein Erscheinen angekündigt hat, steht sich nun auch der Tamin, das führende jungtürkische Blatt, gezwungen, dasselbe zu tun, allerdings nur einsteuilen.

Sofia, 11. Aug. In einer von den mazedonischen Wohltätigkeitsgesellschaften einberufenen Versammlung (an der Vertreter aller politischen Parteien teilnahmen) wurde nach lebhaften Erörterungen, in denen das Vorgehen der Türkei gegenüber der bulgarischen Bevölkerung in Mazedonien scharfsten kritisiert und die Regierung aufgefordert wurde, gegenüber der Türkei eine feste Haltung einzunehmen und eventuell mit Krieg vorzugehen, ein Komitee gewählt und mit der Aufgabe betraut, nach Sofia und anderen Städten für Dienstage Volksversammlungen einzuberufen und eine dementsprechende Resolution zu verfassen.

Die Schlagwetterkatastrophe auf Zeehe Lothringen.

Gerthe, 10. August. Die Schwierigkeiten und die mancherlei zu erfüllenden Formalitäten sind die Ursache, daß die Befestigung der Opfer der Zeehe Lothringen nicht, wie es anfangs beabsichtigt war, schon am Sonntag erfolgen konnte, sondern eine Verschiebung nötig war. Nach Mitteilung der Zeeheverwaltung ist die Befestigung jetzt auf Montag nachmittags 4 Uhr festgesetzt.

Dieserjenige unter den eingefahrenen Verletzten, denen es gelungen war, die rettenden Ausgänge zu erreichen, sind der Ansicht, daß es dem noch vermißten Steiger Faschmann mit seiner Begleitschaft möglich gewesen sein kann, einen etwas höher gelegenen Stellen zu erreichen. Da die ganze Strecke hinter ihnen aber zu Bruch gegangen ist, dürften vielleicht noch einige Tage vergehen, bevor es den Rettungsmannschaften gelinnet, bis zu ihnen vorzudringen. Immerhin ist nicht jede Hoffnung ausgeschlossen, sie noch lebend zu bergen. Von den als vermißt gemeldeten Verletzten haben sich gestern drei gemeldet und heute ein vierter. Die Leute hatten in der ersten Verwirrung den Schacht verlassen, ohne ihre Marke bei der Kontrolle abzugeben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich noch weitere Vermisste melden. — Die Leistung der Rettungsmannschaften verdient unumhänkliches Lob. Die Rettungsarbeiten vollzogen sich trotz des undurchdringlichen Qualms und der über dem Raum lauernden giftigen Gase mit bewundernswürdiger Schnelligkeit. Die Mannschaft der Belegschaft zollt ihren Rettern volle Anerkennung. Besonders hervorgehoben wird die Tatkraft des technischen Direktors Gerres. Direktor Gerres hat es in verhältnismäßig kurzer Zeit zu dieser ansehnlichen Stellung gebracht, er war ursprünglich Steiger. Die Opferfreudigkeit der Retter hat gestern ganz besonders das Lob des Kaisers gefunden, der sich die wackersten unter ihnen vorstellte, um ihnen seine Anerkennung über ihr furchtloses tapferes Vorgehen auszusprechen.

Inzwischen geht auf der Grube der Altkag bereits wieder seinen Gang. Wie im Verwaltungsgebäude mitgeteilt wurde, ist bei dem Unglück die Wetterführung vollkommen intakt geblieben. Die Belegschaft hat deshalb wieder anfahren können. Nur in den von der Explosion betroffenen beiden Steigerrevieren ist man noch mit Aufräumungen und mit der Suche nach den letzten Vermissten beschäftigt.

Bodum, 9. August. Die heutige Fahrt des Kaisers nach Gerthe war für Rheinland-Westfalen ein Ereignis ganz besonderer Art. Am Morgen des Tages verbreitete sich in Eisen und Umgebung die Nachricht, daß der Kaiser die Münst hat, der Stätte des Unglücks einen Besuch abzustatten; aber die Kunde fand überall Zweifel, denn man erinnerte sich vielfach der unangenehmen Erfahrungen, die einer der kaiserlichen Prinzen vor Jahren bei einem Besuch im Industriegebiet bei den Arbeitern gemacht hatte. Die Fahrt fand aber doch statt.

Der Kaiser fuhr im offenen Auto. Schweigend und regungslos ließ die Menge den Monarchen passieren. Dreiviertel Stunden lang weilte der Kaiser auf der

Zeehe und erkundigte sich nach den Einzelheiten des schrecklichen Unglücks. Zunächst ließ er sich von Mitgliefern der Grubenverwaltung Vortrag halten, später zog er auch unter Anwesenheit der Grubenbetriebe ins Gespräch und erkundigte sich bei ihnen über ihre Ansichten bezüglich der Dauer der Wirkung der Dynamitexplosionen und der sogenannten Sicherheitsprengungen. Bekanntlich wird das Unglück darauf zurückgeführt, daß eine Dynamitprengung stattgefunden hat, wo eigentlich nur eine Sicherheitsprengung hätte voranommen werden dürfen. Man erwartet im Industriegebiet als Wirkung des Kaiserbesuches die baldige Einführung strengere gesetzlicher Bestimmungen über die Sprengungen.

Als der Kaiser die Zeehe wieder verließ, schien sich der Bann, der bis dahin auf der Menge gelegen hatte, zu lösen; mit Hurra wurde auf beiden Seiten des Wegs dem Kaiser winkend und Hüte schwenkend Dank und Abschied dargebracht, und, wie von jubelstürmigen Augenzeugen berichtet wird, haben sich sogar bekannte Arbeiterführer aus lebhaftester daran beteiligt, indem sie den Arbeitermassen das Zeichen gegeben haben, dem Kaiser ihren Gruß darzubringen. Man schließt im Industriegebiet aus diesen Vorkommnissen wohl nicht mit Unrecht, daß der Kaiser auch bei künftigen Besuchen einer freudigen Aufnahme sicher sein wird.

Böhusum, 11. Aug. Wie von der Knappschafts-Vereinsgenossenschaft mitgeteilt wird, ist es gelungen, das Entschädigungsverfahren für die Hinterbliebenen der bei dem Massenunglück auf der Zeehe Lothringen verunglückten Bergleute so zu beschleunigen, daß bereits heute — innerhalb drei Tagen nach dem Unfälle — die Anweisung der Hinterbliebenen-Rente erlassen konnte. Noch vor der morgen stattfindenden Beerdigung werden die Hinterbliebenen die Mitteilung über die Bezüge die ihnen aus der öffentlich rechtlichen Unfallversicherung zufließen, erhalten. Einschließlich der im Krankenhaus Beramannsheim Verstorbenen beläuft sich die Zahl der tödlich Verunglückten auf 110. Von diesen waren, so weit bisher festgestellt werden konnte, 74 verheiratet und 36 ledig. Die Verheirateten haben 74 Witwen und 214 Kinder hinterlassen. Die Gesamtsumme der hier nach zu zahlenden Jahresrente beläuft sich auf 64 081 M., darunter an Witwenrente 18 859 M., an Kinderrenten 44 581 M. An Sterbegeld sind für die 110 Opfer der Katastrophe insgesamt 11 838 M. zu zahlen.

Aus den Nachbargebieten.

* **Weener.** Freiwillig den Tod in der Ems gesucht und gefunden hat der in den letzten Jahren lebende Knecht J. des Landmirt Leembuis in Weener. Waden soliden und pünktlichen Mann in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

* **Yapenburg.** Beim Baden ertrunken ist der 13-jährige einzige Sohn der Eheleute Thun in der Ems.

* **Quatenbrid.** Der im 81. Lebensjahre lebende Landwirt B. in Ndrup hat sich auf dem Wee nach Hies erhängt. Angeblich ist die Tat in einem durch Altersschwäche hervorgerufenen Anfall von Irrsinn erfolgt.

* **Hamburg, 9. Aug.** Der Kaufmann Brandenburg aus Berlin, der vorerstern Abend von Helgoland in Bremerhaven angekommen war, unternahm dort nach einem Spaziergang am Ufer der Weser. Dabei befand er nach 9 Uhr noch Luft, ein Bad zu nehmen. In der Nähe von Brinkamohf itea er ins Wasser. Er wurde aber bald von der Strömung in die See hinausgetrieben. Als guter Schwimmer hielt er sich oben, aber nach über vier Stunden war er doch am Ende seiner Kräfte. Da wurde er im letzten Augenblick von dem Hamburger Schleppdampfer Max bemerkt und aufgegriffen und dann gestern Abend in Cuxhaven gelandet.

Vermischtes.

* **Der frühere Kommissar von Tauch** von der Berliner politischen Polizei ist nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre in Mibling bei München gestorben. Tauch hat seinerzeit eine erhebliche Rolle im Dienste der politischen Polizei in Berlin gespielt; ihm war auch die persönliche Sicherheit des Kaisers, namentlich bei Reisen nach auswärts, übertragen. Mitte der neunziger Jahre drang immer mehr das Gerücht durch, daß Herr von Tauch auf eigene Hand Politik betriebe. In dem Senationsprozeß, der im Dezember 1896 vor dem dritten Strafkammer des Landgerichts Berlin I gegen die Journalisten Heinrich Ledert und Karl von Lütkow, einen ehemaligen Offizier, verhandelt wurde, spielte die Frage nach den Inspiratoren der Anzeigten die Hauptrolle. Beide hatten sich u. a. wegen wiederholter öffentlicher verleumdender Beleidigungen des Oberstaatsanwalts Grahen zu Culenburg zu verantworten. Dem Ausgangspunkt dieses Strafverfahrens bildeten die Angriffe wegen verschiedener Versionen der Rede des Kaisers bei der Zusammenkunft mit unterm Kaiser in Breslau am 5. September 1896. Als Zeugen in diesem Prozeß erschienen u. a. der Reichskanzler Fürst Sohenlohe, der Staatssekretär Kreibitz v. Marischal, unser jetziger Reichskanzler in London, und Herr von Tauch. Die Aussagen des letzteren über seine Tätigkeit wegen der Lancierung von Artikeln usw. waren so eigenartig, daß der Oberstaatsanwalt Treischer seine Verhaftung im Gerichtsstand wegen wissenschaftlichen Meinendes beantragte. In dem nun folgenden Prozeß, der ganz Berlin in Atem hielt, wurde

von Tausch freigegeben; ein Disziplinarverfahren, das sich hieran anknüpfte, endete damit, daß gegen v. T. auf Verletzung in ein anderes Amt gleichen Ranges erkannt wurde. Er erhielt dann unter voller Pension den Abschied und zog sich nach Albing bei München zurück, wo er mit großer Passion der Jagd oblag.

* Unseren Leserinnen dürfte die folgende Mitteilung von Wert sein. Die **Wahlfriede Zimmer-Stiftung** (Kurator: Professor D. Dr. Friedrich Zimmer in Berlin-Zehlendorf), bekannt durch ihre seit bald 20 Jahren auf dem Gebiete der Erziehung der heranwachsenden weiblichen Jugend ausgeübte Tätigkeit, hat in ihrem Wirkungsbereich neuerdings auch die Berufsausbildung der weiblichen Jugend gebildeter Stände gezoogen. Hier liegt ein Notstand vor, dessen Umfang meist noch gar nicht geahnt wird; denn soweit bisher eine Statistik möglich ist, ist von den großjährigen Frauen gebildeter Stände vom 21. bis 40. Jahre nur etwa ein Drittel verheiratet, die anderen Zweidrittel sind auf selbständige Berufsarbeit angewiesen. Aber vieles von dem, was ihnen geboten wird, entspricht der weiblichen Natur nicht. Die Folge solcher falschen Berufswahl ist viel Herzleid, viel Krankheit, namentlich Nervosität, und eine bedenkliche Zunahme von Selbstmorden von berufstreibenden Frauen. Die Stiftung sucht deshalb solche Berufe, die nach Erfahrung und Psychologie der Frauennatur wirklich entsprechen, in denen sie selbst glücklich und anderen ein Segen sein können, für gebildete Frauen zugänglich zu machen. So bietet die Stiftung in der Krankenpflege teils eine halbjährige, für die häusliche Krankenpflege ausreichende Ausbildung, teils eine Berufsausbildung mit staatlicher Abschlussprüfung in einem Jahreskursus, beide völlig unentgeltlich und ohne Verpflichtung für die Zukunft, bietet auch ausgebildeten Krankenpflegerinnen, die den mannigfaltigen inneren und äußeren Schwierigkeiten einer Berufstätigkeit ohne Rückhalt entgegen möchten, in ihrer Schwesternschaft ideale und materielle Sicherstellung. Unter den gleichen weitherzigen Bedingungen wird eine unentgeltliche Ausbildung auch in der Säuglingspflege gewährt, bisher die einzige, für die ein staatliches Abschlusszeugnis erteilt wird. Sodann werden durch Vermittlung der Stiftung Lehrerinnen der harmonischen Gymnastik ausgebildet, einer die Gesundheitspflege, die Entfaltung körperlicher Kraft und Anmut, sowie die Ausdruckskunst gleichmäßig bildenden Gymnastik. Auch eine unentgeltliche Ausbildung in der Hauswirtschaft ermöglicht die Stiftung und sorgt für eine spätere aünstige Anstellung, der von ihr ausgebildeten Schülerinnen. Zur Berufsberatung läßt die Stiftung in ihren Töchtereimein, die von über 350 Mädchen im nachschulpflichtigen Alter zur grundlegenden Ausbildung für den Hausfrauenberuf besucht werden, und die allmählich immer mehr unter Mädchenpensionatswegen aufs aünstige beeinflussen und umgeben, ihre Schülerinnen ausführlich über die für Frauen gebildeter Stände empfehlenswerten Berufe unterrichten und persönlich beraten und hat auch in einer Anzahl von höheren Mädchenschulen durch unentgeltliche Vorträge die grundlegenden Gesichtspunkte für die weibliche Berufswahl den älteren Schülerinnen und deren Eltern darlegen lassen. Endlich hat die Stiftung für Erziehungsarbeiten an Unterstufenklassen würdiger und bedürftiger Schölinge bereits über 110 000 M. gewährt.

Neueste Nachrichten.

Köln, 11. Aug. Unmakaeblich werden als Kandidaten für den durch den Tod des Kardinals Fischer erledigten Erzbischofsitz folgende Namen genannt: Weibischhof Dr. Müller, Dr. Kreuzwald in Köln, Professor Mausbach in Münster, Bischof Schulte in Paderborn und Stiftspräsident Kaufmann in Aachen.

Paris, 11. Aug. Der Generalpräsident Liauten hat dem Minister des Auswärtigen telegraphiert, daß die Abdankung Mulan Hafids erst erfolgen werde, nachdem dieser vor seiner Abreise aus Marokko an den Generalpräsidenten ein Schreiben gerichtet haben werde, worin er den Wunsch ausdrückt, abzudanken. Diese Formalität wird wahrscheinlich schon morgen erledigt sein.

Petersburg, 11. August. In Krasnoje Selo fand heute nachmittags in Anwesenheit des Kaisers, der Großfürsten und der Minister großer Zapfenstreich statt, dem Ministerpräsidenten Poinecaré und die französischen Offiziere bewohnten. Während des Zapfenstreichs wurden dem Kaiser die neu ernannten Kommandanten der drei preussischen Regimenter vorgestellt, deren Chef Kaiser Nikolaus ist. Nach dem Zapfenstreich nahm Poinecaré an einem Diner bei dem Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch teil, zu dem Ministerpräsidenten Kotowow, ein paar Minister, der russische Botschafter in Paris Ismolski und andere geladen waren. Abends fand in Krasnoje Selo in Gegenwart des Kaisers und der Großfürsten Galavorstellung statt, der Ministerpräsident Poinecaré mit seinen Begleitern und die drei preussischen Offiziere bewohnten.

Konstantinopel, 11. Aug. Wie eingeweihte Kreise berichten, stehen Veränderungen im Kabinett bevor. Kamil soll Großweir und Ferid Pascha Minister des Innern werden.

Konstantinopel, 11. Aug. Der Minister des Innern bestätigt, daß die Stadt Myriophito und mehrere Ortschaften durch eine Feuersbrunst nach dem Erdbeben völlig zerstört wurden. Zahlreiche Menschen büßen das

Leben ein. In Adrianopel wurden zwanzig Moscheen und mehrere Häuser beschädigt. Der in Thoru durch den Brand angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Francs geschätzt. In dem am Marmarameer gelegenen Städtchen Feritieri wurden 200 Häuser zerstört, 70 Menschen getötet und etwa 150 verwundet. Die Erdbewegung erstreckte sich bis Ismid und Baliseiri in Anatolien.

Privatberichte beziffern die Zahl der Toten und Verwundeten auf tauzend. In Galipoli wurde eine Anzahl Soldaten getötet. Die Insel Marmara hat ebenfalls gelitten. Der Ministerrat hat beschlossen, 3000 türkische Pfund für die Notleidenden zu spenden.

Konstantinopel, 11. Aug. Nach neueren Berichten aus privater Quelle schätzt man die Zahl der Toten auf 1000, die der Verwundeten auf 3000. Gegen 5000 Menschen sind ohne Obdach. In dem Dorfe Scholarion wurden 200 Häuser, darunter Kirche und Schule, zerstört. Hundert Menschen wurden getötet.

Saloniki, 11. Aug. Ibrahim Pascha hat den Führern der Arnauten erklärt, die Regierung könne nicht die früheren Mitglieder der Kabinette Hafki und Said verfolgen. Die allgemeine Wiederbewaffnung der Arnauten sei ebenfalls unmöglich. Sobald die Kammer wieder zusammengetreten sei, stehe es ihr frei, den Arnauten die Waffen zurückzuführen, die an der Grenze wohnen, und allen Hirten und Wädhern. Ein Teil der Arnauten behielten sich Bedenkzeit vor. Die übrigen Modifikationen der Forderungen der Arnauten fanden Genehmigung. Die Arnauten ließen dem Kabinett Dank und Ergebenheit ausdrücken und haben sich, mit Ausnahme der Führer, zurückgezogen.

Saragossa, 11. Aug. Die Handwerker der verschiedenen Zweige des Baugewerbes haben sich mit den ausländischen Maurern solidarisch erklärt und den Generalstreik beschlossen.

Mensburg, 12. Aug. Gestern Abend ist auf der Mensburger Förde ein mit vier Menschen besetztes Segelboot gesenkt. Der Maurerpolier Nissen, der Werkarbeiter Clausen und der Fischer Bischoff aus Mensburg ertranken. Ein zwölfjähriger Knabe wurde gerettet.

Sochum, 12. Aug. Wie die Verwaltung der Reche Gotbringen mitteilt, sind jetzt alle bei dem Unglück der letzten Woche getöteten Bergleute geboren worden. — Das Befinden der leicht Verletzten im Bergmannsheil ist den Umständen entsprechend gut.

Berlin, 12. Aug. Als Vertreter des Kaisers bei den Beilehnungsfeierlichkeiten für den Kaiser von Japan wird sich Prinz Heinrich von Preußen nach Japan begeben.

Paris, 12. Aug. Die Abdankung Mulan Hafids kann als vollendete Tatsache betrachtet werden. Die französische Regierung hatte dem Sultan gewisse Bedingungen für diese Abdankung anferlegt, die er erfüllt hat. Der Sultan hat dem General Liauten ein Schreiben überreicht, worin er erklärt, daß er nur einer Krankheit wegen des Thrones entlasse. Er empfiehlt darin, einen seiner Brüder zum Nachfolger zu ernennen. Die französische Regierung hat beschlossen, die Nachfolge dem Prinzen Mulan Jusuf, der gegenwärtig Kad in Fes ist, zu übertragen. Mulan Jusuf stammt von dem gleichen Vater und der gleichen Mutter als Mulan Hafid.

Handelsteil.

Weener, 10. Aug. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 32 Faß Butter und 14 Stück Käse. Prima Grasbutter bedang 54 M., abfallende Ware erzielt Preise nach Wert. Käse wurde mit 23 M. bezahlt.

Leer, 10. Aug. Prima Grasbutter 50 bis 52, extrafeine 53 M.

Neuß, 12. Aug. (Tel.) Fettviehmarkt. Aufgetrieben 31 Röhre. Markt geräumt. Preise je nach Qualität 90, 94, 86, 88, 84 M. Handel mittelmäßig.

Berlin, 10. August. (Wöchentliche Preisfeststellung der Berliner Produktionshöfe. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse.)

		n. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	September	210,25	210,00	210,25	207,72
	Oktober	209,25	209,25	209,50	207,25
	Dezember	209,25	209,50	209,25	207,25
Roggen	September	172,00	173,00	172,50	170, 0
	Oktober	171,75	172,00	171,50	170,50
	Dezember	170,75	170,25	170,00	168,50
Hafer	September	169,25	—	—	170,00
	Dezember	169,00	—	—	—
Mais	September	—	—	—	—
	Dezember	—	—	—	—
Rübs	Oktober	67,50	—	67,0	67,50
	Dezember	67,90	—	—	67,90

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes

- 15. August: Volkig mit Sonnenschein, windig, normal.
- 16. August: Welsch heiter, schön, mäßig warm.
- 17. August: Weist bedeckt, trübe mit Regen, kühl.

Nationalflugspende.

Im Anschluß an die Bildung des Deutschen Reichskomitees für Ausbringung einer Nationalflugspende und den für das Großherzogtum Oldenburg unter dem Pro-

tektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs gebildeten Ausschuß sind die Unterzeichneten zu einem Sonderauschuß für die Stadt Feber zusammengesetzt und richten an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem vaterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Unterzeichnete sind bereit zur Annahme derselben.

Altmann, Kapitän. Dr. Büsing, Bürgermeister. Cornelius, Bankvorst. S. Droß, Weinbändler. Jürgens, Deonomierat. Lampe, Ratsherr. Dr. Witsjen, Medizinalrat. Dr. Omnen, Oberlehrer. Dr. Scherenberg, Medizinalrat. Schmidt, Schuhmachermeister.

Anzeigen aller Art

wie

- An- und Verkäufe — — — —
- Auktionen — — — —
- Familien-Anzeigen — — — —
- Holzverkäufe — — — —
- Kapital-Gesuche und Angebote
- Kauf- und Pachtgesuche — —
- Miet-Gesuche — — — —
- Stellen-Gesuche und Angebote
- Submissionen — — — —
- Verkäufe von Grundstücken zc.
- Vermietungen — — — —

empfehlen wir, im Feberischen Wochenblatt erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird.

Expedition des Feberischen Wochenblattes in Feber.

MANOLI

CIGARETTES

SPECIALMARKEN
DANDY · CHIC
GIBSON GIRL
DIVA

Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!



1903 4 5 6 7 8 9 1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist,

ist der Konsum in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzenbutter-Margarine) in den letzten Jahren gewachsen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.



H. Schlink & Cie. A.-G.

15 billige Tage 15

bei Julius Schwabe, Jever.

Schuhwaren aller Art, Herrengarderoben, Kindergarderoben, Arbeitergarderoben

zu konkurrenzlos billigsten Ausnahmepreisen.

Julius Schwabe, Jever, Ecke Burg- und Albanistraße.



Vorteilhafter Einkauf ermöglicht vorteilhaften Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison und nach beendeter Inventur- und Lageraufnahme

besonders billige Sonder-Angebote

in allen Abteilungen meines Geschäftes. Neue Ware und zurückgesetzte Waren.

Qualitäten vergleichen, Preise vergleichen.

A. Mendelsohn.

750 000 Mark

4proz. reichsmündelsichere Schuldverschreibungen des Landesverbandes des Oldenburgischen Fürstentums Lüneburg (Eufin) von 1912, unverlosbar und unkündbar bis 1924,

Stücke zu 2000 Mk., 1000 Mk., 500 Mk., Zinstermine: 1. März und 1. September.

sind von uns übernommen und stellen wir dieselben bis auf weiteres

zum Kurse von 98,60 Przt.

zum Verkauf

Wir empfehlen diese Schuldverschreibungen als ganz besonders zur Kapitalanlage geeignet.

Die Abnahme der Stücke stellen wir bis Mitte November d. J. frei.

Oldenburgische Landesbank nebst Filialen.

Agenturen: in Jever: Herr J. C. Kleiß, in Engwarden: Herr Dieder. Duden, in Hohenkirchen: Herr Luik. Deimers, in Sande: Herr Joh. Brahma.

Gemahlener Zucker 1 Pfd. 25 Pfg., Würfelzucker 1 Pfd. 28 Pfg., Brotzucker bei Broten 28 Pfg., Kristallzucker 1 Pfd. 27 Pfg., J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Neue Heringe ff., Stück 5 Pfg., Technikum, J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Photo-Papiere, Apparate und Bedarfsartikel in großer Auswahl. Kreuz-Drogerie.

Mk. 1,35 die besonders preiswerte Wirtschaftsschürze, Mk. 0,90 die preiswerten Untertailen. Sind in großen Mengen wieder am Lager.

A. Mendelsohn. Um zu räumen: Leinen-Costume jetzt 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk., früher 26 Mk., 30 Mk., 35 Mk. A. Mendelsohn.

Resterzigarren in Tüten (à 10 Stück) zu 60 Pfg. wieder eingetroffen bei Wilh. Strud.

Galopparbeit! Reizende Neuheit in großer Auswahl empfiehlt Fran Pauline Drescher, Tapfserie-Geschäft.

Baby-Artikel in großer Auswahl, Damen-Binden empfiehlt Fran Pauline Drescher.

Das Richtige in Schuhwaren für Damen, Herren, Knaben und Mädchen in allen Leder-orten u. Größen in schwarz und farbig, nur beste, hervorragende Fabrikate, für deren Haltbarkeit ich garantiere, empf. in größter Auswahl zu den bill. Preisen. Reparaturen sowie Bestellungen nach Maß in eigener Werkstatt prompt. Jever, b. d. Kirche, Herm. Wolff.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische belebt. Leberflecke, Mitefester, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts u. d. Hände. Glas 1,50 Mk. Nur in Janssens Parfümerie.

Kengstenbergs Weinessig ist der beste Einmach-Essig. Flasche 40 Pfg. bei Wilh. Gerdes.

hochfeines neues Delikatess-Sauerkraut. Wilh. Gerdes.

Markt 1,50 pro Stiege zahlbar für große, saubere, frische Eier. Wilh. Gerdes. Landw. Verein Jever. Berammlung Mittwoch den 14. Aug. d. J. nachm 7 Uhr im Adler zu Jever. Tagesordnung: 1. Erledigung der Eingänge. 2. Zentral-Ausschuß-Berammlung in Brake. 3. Wahl von Vertretern. 4. Verschiedenes. D. B.

Verleihung von Nachzuchtprämien. Anmeldungen für die Vergebung von Nachzuchtprämien für Stiere mit vorgeführter Nachzucht sind bis zum 25. Aug. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Nachzuchtprämie wird für solche Herdbuchtiere vergeben, die während 2 Deckperioden zum Decken im Zuchtgebiete benutzt sind. Die Zahl der vorzuführenen Nachzucht beträgt für Stiere im Alter von 2 bis 3 Jahren mindestens 20 Tiere, im Alter von 3 bis 4 Jahren mindestens 30 Tiere, im Alter über 4 Jahre mindestens 40 Tiere. Bei der Anmeldung ist anzugeben: 1. Name u. Herdbuchnummer des Stieres; 2. Jahr und Tag der Geburt, etwaiger Name und die Herdbuchnummer sowie die Abstammung der vorzuführenen Nachzucht; 3. Standort des Stieres, gegebenenfalls auch die früheren Standorte desselben; 4. bei Sierhaltungsgenossenschaften die Namen der einzelnen Genossen. Die Nachzucht ist in dem Anmeldeverzeichnis mit laufender Nummer zu versehen und sind bei der Befichtigung in der angegebenen Reihenfolge aufzustellen und vorzuführen. Jever, 11. August 1912. Jeverländischer Herdbuchverein, eingetragener Verein. H. Jürgens.

Anmeldung zur Hauptförmung. Für die im September d. J. an den bisherigen Körperplätzen stattfindenden Hauptförmungen sind die Bullen, welche vorgeführt werden sollen, bei unserer Geschäftsstelle in Jever bis spätestens den 25. August d. J. auf vorgeschriebenem Formular, das an den betreffenden Körperplätzen zu empfangen ist (in Jever bei der Geschäftsstelle), anzumelden. Jeder Anmeldung sind für den Katalog 35 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Der Körperplatz, an dem der Bulle vorgeführt werden soll, ist am Kopie der Anmeldung anzugeben. Verspätet angemeldete Bullen werden nur gegen Zahlung einer besonderen Gebühr von 5 Mk. zur Förmung zugelassen. Nach Ablauf der Meldefrist werden die Körtermine bekannt gegeben. Jever, 11. August 1912. Jeverländischer Herdbuchverein (eingetragener Verein). H. Jürgens.

Heute Dienstag lebend, frische Nordsee-Schellfische und Kostungen. P. Roseniger. Die Sprechstunde vom 13. d. Mts. wird auf Donnerstag den 15. d. M. vorm. 10 bis 12 Uhr verlegt. Rechtsanwalt Löwenstein.

Verreist bis Sept. 2. Dr. med. Schmeden, Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankh. Oldenburg.

Heiratsanzeige. Ihre Vermählung gestatten sich hiermit anzuzeigen Pastor Max Gille u. Frau Christiane geb. Kether. Balens, Borna bei Leipzig, August 1912.

Statt besonderer Anzeige. Gestern abend entschlief sanft nach mehrwöchentlichem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter Anna Sophie geb. Ehnts im eben vollendeten 51. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten Kapit. Dieder. Koch u. Kinder nebst Enkelinnen. Jever, Oldenburg, Lüneburg u. Kiel, den 10. August 1912. Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus Dienstag den 13. August nachmittags um 4 Uhr in Jever statt.

Heute starb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter Emma Willms geb. Gills. Die trauernden Angehörigen: Hart Willms nebst Kindern, Sillenstede, 10. August 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. August nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sillenstede statt.

Am Sonntagmorgen 4 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit im zarten Alter von neun Monaten unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte Ingeborg Annchen. Um stille Teilnahme bitten Hrn. Jansen und Frau nebst Tochter u. Angehörigen. Grasshaff 11. August 1912. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sillenstede statt.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten und Bekannten sowie denen, die mir während ihres Leidens hilfreich zur Seite standen, meinen innigsten Dank. E. Remmers u. Angehörige. Rüstingen, 9. Aug. 1912.

Zeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanschriften nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Zever.

Zeverländische Nachrichten.

№ 188

Dienstag den 13. August 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zever, 12. August.

*** Eine Warnung für Landwirte** erläßt die Berufs- und Kontrollstelle der Landwirtschaftskammer in Oldenburg. In letzter Zeit wird wieder mit araken Anstrichungen weitgehend das Vulkanhonolith angepriesen, das angeblich das „Düngemittel der Zukunft“ sein soll. „Wir warnen“, bemerkt die genannte Stelle im Hinblick hierauf, „dringend vor dem Ankauf dieses Steinmehls, da es sich nach unseren vierjährigen, sehr eingehenden Versuchen auf den verschiedensten Böden und zu den verschiedensten Früchten durchaus nicht bewährt hat.“

*** Ein neuer Beruf**, der sachgemäß durch Besuch einer Lehraufsicht erlernt werden kann, ist durch die Entwicklung des Lichtschauhauswesens (Kinematographie) den jungen Leuten eröffnet worden. Wie man unserm Mitarbeiter mitteilt, ist im Fieberhaus in Hamburg eine technische Lehraufsicht für diesen neuen Berufsweig errichtet, die um so zeitgemäßer ist und um so mehr einem wirklichen Bedürfnis entsprechen dürfte, als die Lichtschauhäuser (Kinematographen) dem in Aussicht genommenen Reichstheatergesetz unterstellt werden sollen. Es liegt auf der Hand, daß der erfolgreiche Besuch einer Nachschule in jedem Beruf rascher vorwärts bringt und die Anwartschaft auf eine bessere Stellung gibt. Die Lichtschauhäuser haben traglos eine große Zukunft; und zwar nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten. Haben wir doch Orte von 5 bis 6000 Einwohner, in denen bereits solche Anstalten bestehen.

*** Kreuzottern**. Wie im Vorjahre, so wird auch in diesem Jahre das vermehrte Auftreten von Kreuzottern gemeldet. Und doch lassen sich in den Gemarkungen größerer Stellen finden, an denen sie allen berechtigten Erwartungen entgegen nicht angetroffen werden. Man hat noch keine endgültige Erklärung dafür gefunden und glaubt die Ursache auf den Mangel an Adermäusen und auf die Anwesenheit breiter Wasserläufe zurückzuführen zu dürfen, denn erstere sollen die Viehlinasahrung der Schlange, letztere ihr dagegen zur Ueberquerung unannehmlich sein, weil sie lange nicht in dem Maße schwimmt und taucht, wie die harmlose Ringelnatter es tut. Wie groß ihre Vorliebe für die oben erwähnte Nahrung ist, das wird durch die Tatsache bestätigt, daß sie jetzt bei der Ernte von den Mähern im Kornfelde mehrfach angetroffen ist, wo sie sich doch sicher nur zwecks der Mäusejagd aufhält. Zwar stimmt das nicht recht mit der Anschauung überein, daß die Kreuzotter des Nachts äußerlich rege ist und dann auch Raub ausgeht, sagen wir also „in den hellen Sommernachtsstunden“, und taatsüber in den Dünungen und unter alten Baumstümpfen ruht, um ihren Versteck nur dann zu verlassen, wenn die von ihr so sehr geachtete Sonnenwärme sie dazu verlockt. Jedenfalls lohnt es sich, jenes feitzufüllen und namentlich die Behauptung einer Nachprüfung zu unterziehen, daß ein auf seinem Viehlinasplatz entzündetes, hell lodernbes Feuer nämlich das giftige Gewürm anlockt, eben weil es dann allgemein herumstreift. Freilich muß man hierbei sich sehr ruhig verhalten und den Rang vermittels einer an langer Stange befestigten Gabel von einer Erhöhung in dem Feuerkreise oder neben dem Feuer erkennen. Mit dem Gelingen des Versuches würde aber auch ein Mittel gefunden sein, dem Ueberhandnehmen der Kreuzotterplage zu steuern.

*** Rüttingen**, 11. August. Sonnabendabend langte der Arbeiter Mäntka, der schon mehr als zehn Jahre sich in der Antik in Wehnen befindet, da er an Verfolgungswahnstimm leidet, zu Fuß und völlig durchnäßt bei seiner Familie in der Rüttinger Straße an. Nachdem er sich heute von den Strapazen der Fußwanderung erholt hatte und seine Kleidungsstücke getrocknet waren, wurde er wieder festgenommen, um nach Wehnen zurückgebracht zu werden. D. soll dort zeitweise bei Außenarbeiten beschäftigt werden. Er erklärte hier, er habe sich Urlaub genommen, da man ihm in Wehnen solchen nicht bewilligen wollte. — Heute mittag wurden der Maurer und der Arbeiter Christoffer (Vater und

Sohn) festgenommen, weil sie den Gemüßhändler Stolle in der Grenzstraße verprügelt und ihm auch die Fenster-scheiben seiner Wohnung eingeworfen hatten. Die beiden waren bei Stolle eingedrungen, um die bei diesem dienende Tochter resp. Schwester dort wegzuholen. Das etwa 17jährige Mädchen wollte aber nicht mitgehen und wurde in seiner Abwehr von St. bestärkt. Infolgedessen kam es zu der Schlägerei. Der alte Ch. war extra von Berlin hierhergekommen, um die Tochter zu holen. Die Täter sind mit Stolle verurteilt.

*** Oldenburg**, 11. August. Der Doppel-Geburtstag in unserem Großherzoglichen Hause hat, wie alljährlich, eine herzliche Teilnahme gefunden im ganzen Lande das gewohnt ist, Freude und Leid seines Fürstenhauses als eigen mitzufühlen. Da beiden hohen Geburtstagskinder fern von der Heimat weilen, konnte die Teilnahme sich auch nur in beschränkter Weise, im Schmuck der Stadt und Land angelegt hatten, und kleineren Veranstaltungen äußern, aber die wärmsten Wünsche sind über Länder und Meere gewandert, und wir können überzeugt sein, daß sowohl die Großherzogin als der Erbprinz wissen, daß die Herzen der Oldenburger in Treue für sie schlagen. Unter den Augen der Bevölkerung heranwachsend, ist die Entwicklung des letzteren, der gestern sein 15. Lebensjahr vollendete, allseitig sympathisch verfolgt worden, und die Art und Weise, wie er sich bisher dem Volke gegeben hat, gibt Bürgerschaft für eine hoffnungsvolle Zukunft. Mögen alle Wünsche, die der festliche Tag für unser angekommenes Fürstenhaus aufs neue auslöste, zu einer für alle segensreichen Entwicklung anslangen!

*** Oldenburg**. Die Landtagserkählung für Geh. Oberreg.-Rat Dr. Dr. Triver ist auf den 20. September festgesetzt worden.

*** Oldenburg**. Ein Brand legte in der Nacht zum Sonntag den Oberstod des Rodischen Hauses, Niegelhofstraße 25, nieder.

*** Elmülden**. Die Ansitze der Kinder, sich an vorübergehende Waagen zu hängen, hat sich hier schwer geäußert. Mit andern Kindern war auch die kleine Tochter des Schmieds H. Dierks einem Geipann gefolgt und so gar vom etwa fünf Jahre alten Bruder mit zwischen den beiden zusammengeklappenden Waagen erasogen worden, bis das Kleid um Rad gefaßt wurde und das Vorderrad des Wagens über den kleinen Körper hinwegging. Schwer verletzt wurde es unter dem Wagen hervor gezogen.

*** Brake**. Mit der Dnelgönnner Tierchau am 22. August wird eine Geflügelausstellung verbunden werden. Zu ihr wird sämtliches altes und junges Geflügel zugelassen. Doch kann die Ausstellung nur in Sammlungen (1,3) und in Stämmen (1,1) erfolgen. Anmeldungen an Joh. Ohm, Brake, K. Büßing, Colmar, und N. Büßing, Strüchhausen.

*** Oldenbrot**. Die Oldenburger Chemische Fabrik verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr dreißig Proz. Dividende.

*** Delmenhorst**. Eine selbständige katholische Hilfsschule wird, nachdem die hiesigen Katholiken lange vergeblich darum gekämpft haben, mit Beginn der Schule nach den Sommerferien ins Leben treten. Zwei Zimmer, und zwar ein Lehr- und ein Werkstättzimmer sind bereit gestellt. Auf den Wertunterricht wird besonderes Augenmerk gerichtet. Es wird in ihm in vier Wochenstunden Schnitz-, Hobel- und Tonarbeit gelehrt. Als Besucher kommen Kinder in Betracht, die infolge körperlicher oder geistiger Anzulänglichkeiten dem gewöhnlichen Schulunterricht nicht folgen können.

*** Cloppenburg**. Beim Akmern erlitt der Landmann Thöfling zu Hötinshausen einen Blutsturz, der alsbald seinen Tod herbeiführte.

Aus den Nachbargebieten.

*** Wilhelmshaven**. (Kajernenbauten.) Von dem neuen Kajernement Rüttingen für die 2. Matrosendivision sind jetzt wieder zwei große Kajernen an der Artilleriestraße zum Beziehen fertig. Ebenso stehen am verlängerten Mühlenweg zwei Kajernen der Vollendung entgegen.

*** Wilhelmshaven**. Wir Wilhelmshavener dürfen stolz sein, sind wir doch nach dem Reichsanzeiger allen

andern Städten des Königreiches Preußen voraus. Leider aber bezieht sich diese Fortgeschrittenheit auf die Höhe der Fleischpreise, die wir in dieser mit einem so vorzüglichen Viehbestande gegneten Gegend bezahlen dürfen. Wie die Statistik im Reichsanzeiger vom 9. August angibt, betrug der Preis für bestes Rindfleisch (von der Keule) in Wilhelmshaven in der 2. Hälfte des Monats Juli 2,4 M für das Kilogramm, während im übrigen Preußen nur in wenigen Städten über 2 M (z. B. Berlin, Potsdam, Magdeburg usw.) je 2,20 M, Altona 2,25 M) bezahlt wurde. Auch der Durchschnittspreis für Rindfleisch reicht nirgends an den in Wilhelmshaven gezahlten Preis von 2,11 M heran. Bei den übrigen Fleischsorten bewegen sich die hiesigen Preise ebenfalls in der ersten Reihe. Der Durchschnittspreis für Kalbfleisch betrug 1,96 M für Hammelfleisch 1,80 Mark, für Schweinefleisch 1,78 M für das Kilogramm. Da wird es in mancher kindergeeigneten Familie nicht viel Fleisch geben.

*** Wilhelmshaven**, 11. Aug. Ein schwerer Unfall betraf gestern ipat abends die Frau des Kapitänleutnants v. Arnim, Tochter des Herrn Stationschefs Graf Baudiffin. Das Ehepaar kehrte von einem Ausfluge per Rad heim. In der Biemerstraße in Rüttingen wollte Frau v. Arnim an einem Bierwagen vorbeifahren, fuhr aber anstatt links rechts vorbei. Hierbei geriet sie unter die Räder des Wagens und wurde schwer verletzt, besonders die eine Gesichtshälfte wurde ihr stark gequetscht. Ein in der Nähe wohnender Arzt leistete die erste Hilfe, worauf die Verletzte im Krankenhaus zum Westfrankenhaus gebracht wurde.

*** Wittmund**, 11. August. Heute machte der hiesige Männerturnverein sowie der Kegelflub Fidelity einen Ausflug nach der Insel Wangeroog. Der Kegelflub der Bäcker und Müller machte heute eine Vaquentour durch das benachbarte Zeverland. Auch der Wittmunder Wald war heute von Ausflüglern stark besucht.

*** Emden**. Die Sechshatmachung der Nordseewerke und der Hohenzollernhütte steht bevor. Man darf daraus schließen, daß die Zukunft der beiden Werke also gesichert ist, nachdem die deutsch-luxemburgische Bergwerksgesellschaft sie erworben hat. Die Gesellschaft hat bei der Stadt die Rönning des bestehenden Erbauungsvertrages beantragt, weil sie beabsichtigt, vom Staat das betr. Gelände und eine größere anliegende Volberfläche zu erwerben. Die städtischen Kollegen haben beschlossen, diesem Antrag stattzugeben.

Gedankenfeier des Bismardvereins auf dem Bootholzberge am Sonntag den 1. September.

Die Vorbereitungen zu der allgemeinen Volks-Gedankenfeier, die der Bismardverein für das Herzogtum Oldenburg am 1. September auf dem Bootholzberge bei Gruppenbühen veranstaltet, sind im besten Gange. Von zahlreichen Vereinen und Verbänden liegen schon Zusagen vor, so daß auf eine große Beteiligung mit großer Sicherheit gerechnet werden kann. Zur Erleichterung des Besuches wird die Eisenbahndirektion voraussichtlich (wie vor drei Jahren) Extrazüge einlegen, die gegen 3 Uhr nachm. am Festort enttreffen. Die Verpachtung der Bodenplätze findet am 21. August nachmittags 2 Uhr statt. Es wird dafür eioragt werden, daß auch für den Fall ungunstiger Witterung alle Teilnehmer gute Unterkunft finden können. Der Verband der Oldenburgischen Gesangsvereine wird die Feier durch Gesangsvorträge verjöhnen. Er wird u. a. auch die Bismardhymne von Manns singen. Die Turnerschaft aus Stedingen und dem Delmegeu wird sich mit Turnübungen und Volksspielen beteiligen. Die Festrede hat Regierungsrat Makenbecher, Vorsitzender der Ortsgruppe Oldenburg des Bismardvereins, in freundlichem Entgegenkommen übernommen.

Wenn wir zum Schluß noch verraten, daß etwa 200 junge Damen aus Oldenburg, Stedingen und dem Delmegeu durch Verkauf von Festabzeichen usw. der schönen Sache ihre Dienste weihen werden, so sind wir überzeugt, daß es am 1. September im ganzen Lande heißen wird: **Auf zum Bootholzberge!**



Die Sommerreise der Hochseeflotte.

(Schluß.)

Zu gleicher Zeit mit den Schiffen der ersten Division lag auch das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins Großherzogin Elisabeth auf der Reede. Der Chef des 1. Geschwaders unterzog auf eine Einladung eines Vorstandsmitgliedes in liebenswürdigster Weise das Schiff einer Besichtigung, bei welcher auch verschiedene Manöver vorgeführt wurden, und er fargte nicht mit seiner Anerkennung. Den alten Seeleuten, die selbst auf Segelschiffen ausgebildet sind und die auf derartigen Schulschiffen als Kommandanten oder als Offiziere gefahren sind, geht stets das Herz auf, wenn sie die Masten eines schmutzen Seales unter den Tüken haben. Aber die harte Notwendigkeit, das immer mehr zunehmende Ausbildungsstudium, zwang die Marineverwaltung, diese Ausbildungsart fallen zu lassen. Um so dankbarer ist man in Marinekreisen aber dem Schulschiffverein und seinem Schöpfer, dem Großherzog von Oldenburg, daß er für eine jeemannliche Schulung der Angehörigen der Handelsmarine, die während ihrer Dienstzeit ein wertvolles Material der Kriegsmarine bilden, sorgte. Große Freude erregte es, daß der Admiral die Schiffsjungen an Bord seines Flaggschiffes einlud, wo sie mit Chokolade und Kuchen bewirtet wurden.

Die Mannschaften der Kriegsschiffe, denen Zoppt nichts geboten hätte, wurden nach Danzig und Neufahrwasser beurlaubt, und es war interessant zu beobachten, wie sie überall freundlich aufgenommen wurden, und bald männlichen, aber meistens weiblichen Anschlag gefunden hatten. Von den einzelnen Schiffen wurden außerdem mit der Mannschaft und unter Führung von Offizieren Ausflüge in die Umgegend unternommen, wobei dann im Walde Spiele gespielt und Picknicks abgehalten wurden. Unter fröhlichem Gesang, mit Eichenlaub und Blumen geschmückt, ging es dann an Bord zurück.

Die andern Schiffe der Flotte waren, wie gesagt, auf die verschiedenen Orte der Küste verteilt, und überall entwickelte sich bald ein fröhliches Leben und Treiben und überall spannen sich freundschaftliche Beziehungen zwischen unsern Blaujaken und der Bevölkerung an. Besonders rühmend wird von allen Seiten die Hilfeleistung der Offiziere und Mannschaften des 2. Geschwaders bei dem Bründeneinsturz in Binn hervorgehoben. Ihr eignes Leben nicht achtend stürzten sie sich in das Wasser, und nur ihrem Eingreifen ist es zu verdanken, daß die Zahl der Opfer nicht weit größer geworden ist. Die Kapelle der Kreuzen veranstaltete ein Konzert zum Besten der Hinterbliebenen des ertrunkenen Gemeindedieners, und wenn die Kurzüge aus den Sammlungen zur Linderung der Not der Hinterbliebenen auch eine größere Summe zur Verteilung an die heldenmütigen Mannschaften zur Verfügung stellten, so konnte nach den militärischen Grundsätzen dies Anerkennen in dieser Form nicht angenommen werden. Die freundliche Gabe wurde mit Genehmigung der Spender dem Wohltätigkeitsfonds für Marineangehörige Frauengebabe zugeführt. Jeder Angehörige der Marine faßt es als seine selbstverständliche Pflicht auf, sein Leben zur Rettung seiner in Seerot befindlichen Mitmenschen einzusetzen. Blättert man die Rangliste der Marine durch, so fällt es auf, wie viele Offiziere die Rettungsmedaille, die sie sich oft unter den schwierigsten Verhältnissen verdient haben, besitzen. Auch unter den Unteroffizieren findet man sie sehr häufig.

De auctibus non est disputandum! Dieser Spruch bewahrheitete sich auch wieder einmal, als die Frage erörtert wurde, ob eine längere Liegezeit vorzuziehen sei oder der Dienst in der See. Zum Glück kam es nicht zur Abstimmung, sondern der Befehl des Flottenchefs führte am 31. Juli die Geschwader wieder in See. Die räumliche Trennung der Liegeorte ermöglichte eine Versammlung in zwei Parteien, die unter der Leitung der beiden Geschwaderschefs gegeneinander operierten. In der Hauptache handelte es sich um eine Aufklärungsübung für die Kreuzer und Anariffsübungen für die Torpedoboote. Und wenn die Diffe auch unter den Seeoffizieren als Ententümpel bezeichnet wird, sie war doch groß genug, um ein mehrtägliches Manöver durchzuführen. In Ermangelung von Panzerkreuzern bei der einen Partei mußten die vier Schiffe der Kasaklasse deren Aufgaben dort übernehmen. Wenn auch bei Manöverübungen eine derartige Gruppierung immer vorkommen kann, so zeigte sich doch im allgemeinen der große Mangel an Panzerkreuzern, deren Aufgaben während der strategischen Aufklärung und später während der Seeschlacht so mannigfaltig sind, daß ihr Fehlen unter Umständen von ausschlaggebender Bedeutung sein kann. Die Erkenntnis dieser Lücken unserer Rüstungen zur See hat glücklicherweise weite Kreise des deutschen Volkes erfaßt, und die besten Männer, unter ihnen der erste Führer der deutschen Kriegsflotte, Großadmiral v. Köster, werden nicht müde, ihre warnende Stimme zu erheben. Hoffen wir, daß durch das hoch erfreuliche Zusammenarbeiten aller nationalen Kreise des deutschen Volkes diese Lücke bald ausgefüllt werden wird! Eine Flotte ohne Aufklärungs-kreuzer ist wie ein Blindler, der nur tastend und unvollkommen die Wirklichkeit erfaßt, und der dementsprechend einem mit schwarzen Augen ausgeblenden Geiger gegenüber von vornherein im Nachteil sich befindet.

Nachdem der Flottenchef am 2. August nochmals

evolutioniert und Gefechtsbilder durchgespielt hatte, erschien wieder die erfreuliche Signallampfenstellung: „Uli, Bertha, Tot“, und auf kürzestem Wege ging es den einzelnen Liegeplätzen zu.

Diffriesland und Thüringen war die Reede von Binn zugewiesen, die nach 10tündiger Fahrt am Abend des 2. August erreicht wurde. Es entwickelte sich ein ähnliches Treiben wie in Zoppt, überall wurden Klottenreunions angeündigt, Scharen von Besuchern kamen an Bord, Offiziere und Mannschaften unternahmen Ausflüge in die herrlichen Wälder Rügens.

Inzwischen war es bekannt geworden, daß Seine Majestät der Kaiser, von der Nordlandreise zurückkehrend, am 3. August nachmittags Rügen passieren würde. Und wenn der Kurs nach Swinemünde auch nicht bei Binn vorbeiführte, so mußte doch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der oberste Kriegsherren sein stärkstes Geschwader insizieren würde. Alle Vorbereitungen für das „Salutieren und Paradeieren“ waren getroffen, als die Hohenzollern am Horizont erschienen. Lange war ihr Kurs nicht auszumachen, mit einem Male ging eine freudige Bewegung durch das Schiff, sie steuert Binn an. Es war ein wundervoller Anblick, als die Hohenzollern, gefolgt von der Breslau und dem Slesinger, majestätisch auf 50 Meile bei der Diffriesland vorbeirauschte. Donnernd hallte der Salut über das Wasser, sich in hundertsfältigem Echo an den Wäldern der Küste brechend, brausend lang das dreifache Hurra aus den jugendlichen Seemannskehlen dem Kaiser, der frisch und gebräunt auf der Brücke stand, entgegen, blühend leuchteten die Augen aller auf, im Herzen wurde der Treuschwur erneuert, einzutreten mit dem Leben für Kaiser und Reich, fürs Vaterland und seine Güter. Das ernste Auge des Kaisers blickte gedankenvoll auf seine blauen Jungen, auf seine stolze Flotte, die so ganz sein Werk ist. Er mochte fühlen, daß die deutsche Wehr zur See ihre Schuldigkeit bis zum letzten Mann tun würde, wenn er sie zur Verteidigung deutscher Ehre aufrufen würde, er mochte erkennen, ein wie gewaltiges Gewicht die deutsche Seemacht schon heute darstellt, wenn es gilt den Frieden der Völker zu bewahren.

„Bitter Not ist uns gerade heute eine starke deutsche Flotte.“

Die Kleinhandelsberufsgenossenschaft und ihre Gegner.

S. & H. Elberfeld, 8. August.

Seit langem Jahren geht das Bestreben der Detailisten dahin, eine geeignete Form der Unfallversicherung für ihre Angestellten zu finden, und ihre große Gesamtheit ist sich darüber einig, daß diese Unfallversicherung sich nur in einer eigenen Berufsgenossenschaft sich zweckmäßig gestalten könne. Es ist berechnet worden, daß dieser Berufsgenossenschaft etwa 200.000 Betriebe angehören würden, so daß deren Leistungsfähigkeit ernstlich wohl nicht in Zweifel gezogen werden könnte. Auf der anderen Seite flagen die Detailisten über die unverhältnismäßig großen finanziellen Opfer, die ihnen die Zugehörigkeit zur Laogereberufsgenossenschaft aufbürdet und über die überwiegende Macht der Großbetriebe, von denen sie völlig abhängig sind. Da nun die Detailisten jährlich über 0,50 Millionen Mark Beiträge an die Laogereberufsgenossenschaft zu zahlen haben, wendet die Laogereberufsgenossenschaft alle Mittel an, um zu verhindern, daß ihr diese guten Zahler entgehen. Die Großlisten und Speditoren sperren sich gegen eine Kleinhandelsberufsgenossenschaft und stützen sich dabei auf die Ansicht des Reichsversicherungsamtes, das in erster Linie von einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft eine Mehrbelastung durch Katastrophenschwierigkeiten befürchtet, obwohl eine genaue Angemessenheit des Kleinhandels wesentlich leichter ist als eine solche des Gärtnereigewerbes, das mehr Mißbetriebe aufweist als der Detailhandel, der angeblich viel zu wenig stritte Unterschiede vom Großhandel aufweist, als daß eine einwandfreie berufsgenossenschaftliche Angemessenheit möglich sei. Immerhin haben sich 62 Handelskammern für die Errichtung einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft und 12 solche für eine Handelsberufsgenossenschaft (Verreinigung von Einzel- und Detailhandel) ausgesprochen; 16 Handelskammern haben sich für die Weiterverfeinerung der Detailbetriebe in der Laogereberufsgenossenschaft entschieden. Auch die Mehrheit des Deutschen Handelstages schien den Wünschen der Detailisten entgegenkommen zu wollen, der jüngst in Köln zusammengetretene Ausschuß jedoch nahm eine entgegengekehrte Stellung ein, wenn auch nur mit einer Stimme Mehrheit. Da nun aber im Ausschuß die Detailisten ebensowenig wie im Plenum des Handelstages die Mittel besitzen, um ihre Forderungen durchzusetzen, regen sie die Einberufung einer Konferenz durch den Handelstag an, in welcher lediglich sich Detailisten mit der vorliegenden Frage befassen sollten, da nur auf diese Weise dem Bundesrat ein verlässliches Material unterbreitet werden könne. — Zu den Gegnern einer Kleinhandelsberufsgenossenschaft gehört auch der Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser, nach deren Berechnung eine Kleinhandelsberufsgenossenschaft nur 95.000 Betriebe umfassen würde. Der Warenhausverband befürchtet weiter eine verhältnismäßige Steigerung der Verwaltungskosten, obwohl einerseits die Detailisten zu den Verwaltungskosten der Laogereberufsgenossenschaft bereits die tatsächliche Summe von 12.000 M jährlich beisteuern

und andere Berufsgenossenschaften, wie z. B. jene der Fleischer, der Schmiede u. a., die weit kleiner sind als die Kleinhandelsberufsgenossenschaft nach Ansicht des Warenhausverbandes sein würde, bedeutend geringere Verwaltungskosten haben. In den Anträgen der Detailisten wird der Vorschlag gemacht, der Kleinhandelsberufsgenossenschaft nur Betriebe mit bis zu 100 Angestellten zuzuwenden. Dieser Vorschlag, der bei manchen Handelskammern auf Widerspruch gestoßen ist, sollte den Großbetrieben im Kleinhandel, welche bei der Laogereberufsgenossenschaft verbleiben wollen, dieses Verbleiben ermöglichen. Zu diesen Großbetrieben im Kleinhandel gehören auch die Warenhäuser. — Die bereits seit langer Zeit spielende Frage, ob eine Kleinhandelsberufsgenossenschaft ins Leben treten soll, und ob sie, wenn sie ins Leben tritt, den abgeheuten Erwartungen entsprechen und sich als lebenskräftig erweisen wird, wird ja wohl die nächste Zukunft lehren.

Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Mai bis 30. September 1912.)

Von Jever nach Wittmund.

Jever ab 7.10¹ 8.00 8.40² 10.00 1.35 5.12 7.12³ 9.21
Wittm. an 7.27 8.17 8.54 10.17 1.55 5.29 7.29 9.37
¹ Werktags, jedoch nicht am 28. Mai und vom 8. Juli bis 3. August.

² Vom 1. Juli bis 15. August.

³ Nur am Werktagen vor einem Sonn- oder Feiertage.

Von Wittmund nach Jever.

Wittmund ab 7.38¹ 9.03 11.55 3.04 6.52 8.55
Jever an 7.55 9.20 12.12 3.21 7.09 9.12
¹ Werktags, jedoch nicht am 28. Mai und vom 8. Juli bis 3. August.

Von Jever nach Wilhelmshaven.

J. ab 5.21¹ 5.54 8.32 9.28 12.17 3.26 7.31 9.21 10.26²
W. an 6.23 6.54 9.29 10.23 1.05 4.25 8.50³ 10.22 11.22
¹ Werktags. ² Sonn- und Feiertags auch 8.25.
³ Sonn- und Feiertags.

Wertags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42,

Wilhelmshaven an 8.08 abends.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

W. ab 7.05 8.48 12.34¹ 2.05² 4.02 6.06³ 7.50⁴ 11.10
J. an 7.57 9.50 1.30 3.03 5.03 7.00 9.08 12.12
¹ Sonn- und Feiertags auch 12.40. ² Sonn- und Feiertags. ³ Werktags. ⁴ Sonnabends und Sonntags und 15., 16., 27. Mai auch 8.10.

Wertags, vom 15. Juni ab täglich: Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.

Wertags: Sande ab 8.01, Jever an 8.22 abends.

Von Jever nach Carolinenfiel.

Jever ab 8.25 9.58 1.40 5.10 9.18
Carolinenfiel an 9.06 10.39 2.21 5.51 9.59

Von Carolinenfiel nach Jever.

Carolinenfiel ab 7.05 11.23 2.36 6.30 8.20
Jever an 7.45 12.04 3.17 7.11 9.01

Von Jever nach Neuenburg-Dohlt.

Jever ab 5.54 9.28 12.17 3.26 7.31
Sande ab 6.38 10.06 12.55 4.05 6.17 8.11
Ellenferdam ab 6.55 10.20 1.09 6.28 8.26
Bothorn an 7.08 10.38 1.22 6.41 8.39
Jedel an 9.32 10.48 1.36 6.54 8.55
Neuenburg an 9.42 10.57 1.46 7.03 9.05
Westerfede an 7.47 11.16 2.06¹ 7.20 —
Dohlt an 8.30 11.42 — 7.42 —
¹ Werktags.

Von Dohlt-Neuenburg nach Jever.

Dohlt ab — 7.25 — 1.15 — 8.43
Westerfede ab — 7.47 — 2.08 7.20¹ 9. —
Neuenburg ab 5.09² 8.04 11.35 2.28 7.25³ 7.22⁴ 9.18⁵
Jedel ab 5.20⁶ 8.19 11.56 2.39 7.33⁷ 7.36⁸ 9.29⁹
Bothorn ab 5.30¹⁰ 8.36 12.12 2.52 7.55¹¹ 7.49¹² 10.02¹³
Ellenferd. ab 5.47¹⁴ 9.01 12.33 4.10 8.24 11.12
Sande ab 7.23 9.19 1. — 4.31 8.39 11.40
Jever an 7.57 9.50 1.30 5.03 9.09 12.12
¹ Werktags. ² Sonn- und Feiertags.

Von Jever nach Bremen.

Jever ab 5.21¹ 5.54 9.28 12.17 3.26 7.31 9.21
Odb. an 6.53 7.50 11.09² 2.04 5.15 9.20 10.48
Odb. ab 7.00 8.04 11.26 2.21 5.20 9.28 10.56
Brem. an 7.52 9.21 12.24 3.16 6.35 6.21 7.28 10.54 11.44
¹ Jever-Sande nur Werktags, vom 15. Juni ab täglich.

Von Bremen nach Jever.

Bremen ab 6.00 6.23 10.08 1.12 1.53 5.05 6.15 8.32
Odb. an 6.50 7.41 11.10 2.39 2.48 6.25 7.06 9.52
Odb. ab 7.02 7.59 11.28 3.06 2.54 7.21 7.14 10.08
Jever an 8.29 9.50 1.30 5.03 5.03 9.09 8.22² 12.12
Wertags, vom 15. Juni ab täglich. ² Nur vom 15. Juni bis 30. Sept. ³ Nur Werktags.

Dampferverbind. Wilhelmshaven-Schwaderhörne.
Wilhelmsh. ab 6.35 10.00 2.00 3.50¹ 5.05 7.25² 9.25
Schwaderhör. an 7.05 10.30 2.30 4.20 5.35 7.55 10. —
Schwaderhör. ab 8.40 12.05 3.15 4.25³ 6.45 8.05⁴ 10.05
Wilhelmsh. an 9.10 12.35 3.45 4.55 7.15 8.35 10.40
¹ Nur an Sonn- und Feiertagen und Wittwags.
² Nur an Sonn- und Feiertagen vom 16. Mai bis einschl. 1. Oktober 1912.

Antliche Anzeigen.

Staatsministerium.

Auf Grund des § 17 des Reichsviehseuchengesetzes erläßt das Ministerium in Ausführung des § 20 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats vom 7. Dezember 1911 folgende Anordnungen:

1. Viehhändler müssen über die in ihrem Besitze befindlichen Pferde, Rinder und Schweine Kontrollbücher nach beigefügtem Muster führen.

2. In die Kontrollbücher sind Pferde und Rinder, ausgenommen Kälber bis zu 3 Monaten, einzeln unter Angabe des Geschlechts, der Farbe, der Abzeichen, des ungefähren Alters, besonderer Kennzeichen (Ohrenmarke, Hautbrand, Hornbrand, Farbzeichen, Haarschnitt usw.) und unter Angabe des Tages und Ortes der Uebernahme, des bisherigen Besitzers und seines Wohnortes, sowie des Tages des Weiterverkaufs, des

Kontrollbuch des Viehhändlers — Transportführers

Namens und Wohnortes des Käufers einzutragen. Kälber bis zu 3 Monaten und Schweine sind in einzelnen Posten unter Angabe der Stückzahl und des ungefähren Alters (Ferkel, Läufer usw.) einzutragen, im übrigen sind bei solchen Kälbern und bei Schweinen die gleichen Angaben über Herkunft und Verbleib wie bei den Pferden und Rindern zu machen.

Die gleiche Art der Eintragung wie für Kälber und Schweine ist für die über 3 Monate alten Rinder gestattet, wenn sie mit einem haltbaren Kennzeichen versehen sind und die Kennzeichnung in die Kontrollbücher eingetragen ist.

3. Die Eintragungen in die Kontrollbücher sind unmittelbar nach den erfolgten Veränderungen und mit Tinte oder Tintenstift zu machen. Die Kontrollbücher müssen von den Führern der Transporte jederzeit

mitgeführt und den Polizeibeamten und beamteten Tierärzten auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden. Die Kontrollbücher sind 1 Jahr lang, von der letzten Eintragung an gerechnet, aufzubewahren.

4. Die Kontrollbücher sind für das ganze Reichsgebiet gültig.

5. Die Bestimmungen des § 5 der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 6. Juli 1910, betreffend den Handel und Verkehr mit Schweinen, wird aufgehoben.

6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen unterliegen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 76 des Reichsviehseuchengesetzes.

Oldenburg, 3. Mai 1912
Ministerium des Innern.
In Vertretung:
Ruhstrat

Stb. Nr.	Bezeichnung der Tiere			Tag des Uebernahme	Det	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Tag des Weiterverkaufs oder des sonstigen Abganges	Name und Wohnort des Käufers oder sonstigen Abnehmers	Bemerkungen (Ursprungs-, Gesundheitszeugnisse)
	Tiergattung (Stückzahl)	Farbe, Geschlecht, Alter, Abzeichen	Besondere Kennzeichen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Oldenburg, im April 1912.
In der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1912 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbüsch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs **regelmäßig geschlossen**, mithin für die Schifffahrt unpasseierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

Vom 4.04 vorm. bis 5.01 vorm.	Werktags
" 5.54 " " 8.02 "	Werktags
" 5.32 " " 7.23 "	Sonn- und Festtags
" 7.39 " " 8.02 "	"
" 8.28 " " 9.26 "	Werktags
" 9.46 " " 10.18 "	"
" 8.47 " " 10.43 "	Sonn- und Festtags
" 12.32 nachm. " 2.55 nachm.	Werktags
" 12.32 " " 5.08 "	Sonn- und Festtags
" 3.14 " " 4.35 "	Werktags
" 5.23 " " 6.33 "	"
" 5.57 " " 7.14 "	Sonn- und Festtags
" 7.47 " " 8.47 "	Werktags, ausgenommen Sonnabends
" 7.10 " " 8.59 "	Nur Sonnabends
" 7.40 " " 5.32 vorm.	Sonn- und Festtags
" 9.48 " " 4.04 "	Werktags

2. Brücke bei Sanderbüsch.

Vom 5.25 vorm. bis 6.26 vorm.	Werktags sowie Sonntags vom 16. Juni an.
" 5.56 " " 6.26 "	Sonn- und Festtags bis zum 9. Juni.
" 7.18 " " 8.11 "	Täglich
" 8.32 " " 9.59 "	Sonn- und Festtags
" 8.32 " " 10.25 "	Werktags
" 12.17 nachm. " 1.14 nachm.	Täglich
" 2.40 " " 3.12 "	Werktags
" 2.20 " " 2.44 "	Sonn- und Festtags
" 3.26 " " 4.45 "	Werktags
" 3.05 " " 4.45 "	Sonn- und Festtags
" 6.18 " " 6.42 "	Werktags
" 7.19 " " 8.13 "	Täglich
" 8.29 " " 8.52 "	Werktags
" 9.22 " " 5.00 vorm.	"
" 7.31 " " 5.00 "	Sonn- und Festtags

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

in Südwestafrika in den Jahren 1904/08, für die bereits besondere Denkmünzen gestiftet sind, wird die Denkmünze nicht vertriehen.

Die Denkmünze kann vertriehen werden:

- a. allen Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Heeres und der Marine, der Reserve, Landwehr I und II — Seewehr I und II —
- b. allen sonstigen gedienten Mannschaften, die nicht mehr in militärischer Kontrolle stehen, welche an einer der nachstehenden militärischen Unternehmungen teilgenommen haben:

A. Kaiserliche Schutztruppen:

Deutsch-Ost-Afrika: 1889/91, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1897/98, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1905/07,
Süd-West-Afrika: 1893/95, 1896, 1897, 1897/98, 1901, 1903/04,
Kamerun: 1891/94, 1895/96, 1897, 1898, 1898/99, 1899, 1899/00, 1900, 1900/01, 1901, 1901/02, 1902, 1902/03, 1903, 1904, 1904/05, 1905, 1905/06, 1906, 1906/07, 1907, 1908, 1905/07, 1908/09;

B. im Bereich der Kaiserlichen Marine:

Kamerun: 1884, 1891, 1888/89, 1889/90,
Samoa: 1888,
Deutsch-Ost-Afrika: 1905/07,
Venezuela: 1902/03,
Bonaparte: 1910/11.

Alle Persönlichkeiten, die glauben, für eine Verleihung der Kolonial-Denkmünze in Frage zu kommen, haben ihre sämtlichen Militärpapiere mit entsprechendem Antrag sofort an das unterzeichnete Kommando einzusenden.

Bezirkskommando I Oldenburg.
Oldenburg, 6. Aug. 1912.

Großh. Amt Jever.
Jever, den 10. Aug. 1912.
Die Gemeindegewerkschau in der Gemeinde Sengwarden findet nicht Mittwoch den 21. Aug., sondern Montag den 26. Aug. d. J. nachmittags statt.
Drost.

Großherzogl. Amtsgericht.

Jever, 1912 August 10.
Es wird zum 1. September d. J. ein Schreiberlehrling gesucht, der zunächst beim Gerichtsvollzieher zu arbeiten hat.
Bewerber, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen, haben ihr eigenhändig geschriebenes Gesuch nebst Zeugnissen bis zum 25. August d. J. hier einzureichen.

Amtsgericht Jever Abt. I.

Jever, 1912 August 3
In das Güterrechtsregister ist heute Seite 43 eingetragen:
Kaper, Johann Hermann, Maschinenwärter zu Aldenburg, Gem Fedderwarden, und Germinne geb. Schumacher.
Der Mann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereiches seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

Bermittelte Anzeigen.

Die Herren Gebrüder Brader zu Moorwarden lassen
Mittwoch den 14. Aug. d. J. nachm. 4¹/₂ Uhr
bei ihrer Behausung
50- b. 60 000 Pfd.
Roggenstroh

in passenden Haufen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. W. H. Winjen.

Im Auftrage habe ich eine in bestem Zustande befindliche Ruston Proctor

Dampf-Dreschmaschine

mit vollständigem Inventar unter der Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Barel. C. J. Koopmann, Rechnungsführer.

Verkaufe von 2 volljährigen Pferden (Füchse), Sultan-Abstammung, beide hervorragende Einspänner, ein nach Wahl des Käufers. Otto Becker, Gr. Münchhausen

Ein schweres, 8 Jahre altes Arbeitspferd,

zugfest und fromm im Geis, zu verkaufen
Funneus Fritz Siskermann.

Eine gute Junge, in den ersten Tagen fallende Verdbuchsch zu verkaufen.
Hohenkirchen. U. Janßen.

Ein reinrassiges Kunstschaf zu verkaufen
Boslapp Georg Dicks.

Verkaufe einen vorzüglichsten Jagdhund (Hühnerhund).
Boppshuie. Joh. Hobbe.

Verkaufe preiswert einen jungen desfähigen Eber.
Accumerfel. R. Lohse.

Serren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Kopfschuppen

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit Zucker's tonbiniertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Eßt bei Carl Breithaupt, Drogerie.

4 bis 5 Fuder Altlandsheer, trocken in einem Gaufen beim Hause stehend, zu verkaufen
Middler Johs. Gerdes.
bei Tetters

7 fette Schweine

(Gewicht 150 bis 200 Pfd.) zu verkaufen. Joh. Kinf. Bohnenburg bei Dooftel.

Verkaufe beste alte Dachziegel pro Stück 4 Pfg.
Rüstringen II. O. Jeps.
Kirchreihe III.

Sofort zu verkaufen

1 Benzinmotor (Deub),
sehr gut erhalten, passend für landwirtschaftlichen Gebrauch.
Hohenkirchen. J. S. Jacobs.
Fennruf Nr. 27.

Eine Lanzische Lokomobile,

15 Pferdestärken, billig zu verkaufen
Rüstringen I. A. Wieting, Wertstraße 102.

3 hübsche Sessel sehr billig, Billz, Naturseilkunde, 3 Bände, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 81.

Suche ein 4-jähriges, ziemlich schweres

Arbeitspferd

anzukaufen. Schönheitsfehler gestattet.
Schortens. L. S. Hinrichs

Anzulaufen gesucht

ein angeführter Stier. Angegebote mit Preisangebe erbeten.
Fedderwarden. Be. Luiken.

Empfehle meinen Eber zum decken.
Fedderwarden. Be. Luiken.

Empfehle meinen Stier

besten Abstammung zum decken. Selbstiger ist verkäuflich.
Otto Becker.
Gr. Münchhausen.

Habe Haiserscheren zu vergeben.

Wardergröden. Schipper.

Haiserscheren und Binden auf sofort affordweise zu vergeben.
A. Hopfen.
Fedderwardergröden.

Die Oberwohnung in dem Hause Nr. 130 an den Anlagen, in der Nähe des Mischelich-Denkmal, bestehend aus 2 Wohn- und 1 Schlafzimmern, Küche und 2 kleinen Dachkammern, habe ich auf sofort oder später zu vermieten. Wünsche dieses Haus und das vom Postkassener Herr Fischer bewohnte Haus an der Dooftstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Jever, 1912 August 10.
Gerdes, Aktuar a. D.

Bekanntmachung

betr. Verleihung einer Kolonialdenkmünze.

Seine Majestät der Kaiser und König haben beschloffen, eine Kolonialdenkmünze für Teilnehmer an militärischen Unternehmungen in den Schutzgebieten zu stiften.
Nachträglich sollen die Denkmünze die deutschen Teilnehmer

an den militärischen Unternehmungen erhalten, die seit der im Dezember 1884 in und bei Kamerun durch S. M. Kreuzer "Bismarck" und "Olga" ausgeführten Aktion, diese einbezogen, stattgefunden haben.

Für die Teilnahme an den kriegerischen Ereignissen in Ostafrika in den Jahren 1900/01 und für die Teilnahme an der Niederwerfung des Aufstandes

Anzuleihen gesucht 10000 Mk. auf 2. Hypothek hinter 18000 Mk. auf Wohnhaus in Wilhelmshaven, Wert 41000 Mk. Gef. Offerten erbeten unter J. L. 5 postlagernd Wilhelmshaven.

Gaswert Wittmund.

So lange der Vorrat reicht, soll von heute an:

Gasofen,

zerkleinert, Öl zu 80 Pfg., Gasofen, groß, Öl zu 70 Pfg., frei Haus pro Öl 10 Pfg. mehr, verkauft werden.

Bestellungen nimmt Herr J. B. Tjardis, Kreisbahnhof, und Herr Gasmeister Kaufmann entgegen.

Einige Bentner Bohnen zu verkaufen.

Gartenstr. B. Freese.

Kaufe noch Obst und Bohnen.

Bitte um Angebote. B. Gaidius, Wasserpoststr.

Gesucht ein zweiter Hausdiener.

Wangeroog. Kurhaus.

Gesucht auf gleich ein solider, zuverlässiger

Großknecht.

Haus Widdoge u. Hinrichs.

Nöchin

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. Oktobe. Stellung im besseren Hotel. Offerten unter T. B. 100 an die Exped. d. Ztg.

2 Schüler

finden Oktober liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung. Volle Pension.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 82.

Suche auf sofort mehrere tüchtige Arbeiter bei der Steinbank in Neu-St. Jooiter Broden bei Gorumerfel.

Carolinienfel. Wilh. Neunaber.

Mehrere Großknechte suchen Stellung zum 1. Oktober oder früher in Umgegend von Jever. Dornum, Hinrich Lapper, gewerbsmäß. Stellenvermittler.

Hundert Mark in bar

zähle ich demjenigen, welcher mir nachweisen kann, daß ich seit Mitte Januar 1912 im Besitze (wenn auch nur leihweise) eines Jagdgewehres oder irgend einer anderen Schußwaffe gewesen bin.

Sande. Eduard Ortgies.

Nehmen noch Scherarbeiten an mit unserer Getreidemähmaschine (Selbstableger).
Gebr. Behrens.
Gut Heidmühle.

Jede Uebermüdung über meine Ländereien ist verboten. Betreffende werden zur Anzeige gebracht

Oberhausen. Joh. Koch
Zugelaufen e. H. weiß. Hund mit schwarz. Flecken ohne Marke.
Minteln. G. Dieken.

Bitte um Rückgabe der am Rennfest irrtümlich mitgenommenen

Wagenlaterne (Benzinbrenner).

Sande. Gastwirt Laddiken.

Ehre

den Rino-Präparaten, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alte Flechten und auch Schenkelwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.
O. H. L. 10. W. v. Z.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weißgrün-rot und Firma Schuber & Co., Weinbölla-Dresden.
Pätschungen weise man zurück.

Fetter Speck,

diese schwere Seite

J. S. Cassens,
Jever-Schaar.

Novität! Novität!

Knechte-Schönan, Spätsommerglüd.

Roman einer zweiten Liebe, der in Jever und Dangast spielt.

Preis 1 Mk.

Buchhlg. C. L. Mettcker & Söhne.

„Jucker's „Saluderma“ hat mich von meinem schweren

Santauschlag

reich u. völlig befreit. 1000 Dank. C. Philipp, Aufseher.“
Kerz. wacm empf. Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei C. Breithaupt, Drogerie

In den nächsten Tagen wird mit dem Reinigen der Schornsteine in den Gemeinden Tetens und Widdoge begonnen.
A. Schwarting,
Schornsteinfegermeister.

Dass

Pilo

das beste und sparsamste Schuh- und Lederputzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hotelu. ec.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Prima Roggenstroh

empfiehlt billigt
Gloppenburg. J. Seelhorst.
Fernruf 34.

Halte stets Lager von
Rohlen und G. R. Briketts.

Joh. Bogena,
Fuhrschäftu. Rohrenhandlung,
Jeddwarden.

Geräucherten Speck,

fett und gestreift, eigene Winter-schlachtung empf.

S. Bulling,

J. S. Oberlohn Nachfg.

Beste Fliegenfänger

Stück 4 Pfg. empfiehlt
Schaarer Kolonialwarenhaus
und
Verkaufsstelle Langwerth.

Empfehle ab Lager Gebr.

Röberische Kornreinigungsmaschinen

(Windfeger)
und gebe solche gern zur Probe ab.

Westrum. S. Janßen.

Frische Zentrifugenbutter,
frische hiesige Eier empf.

S. W. Hinrichs.

Reine „Wunderbar“ à Pfd.
100 Pfg. ist hochsein in Qualität und in Geschmack, von Naturbutter fast nicht zu unterscheiden.

S. W. Hinrichs.

Neue große Vollerlinge
3 Stück 25 Pfg. empf.

S. W. Hinrichs.

Korban! Mörisu!
tötet unfehlbar „Akerlon“, à 50 u. 100 Pfg. Bei J. Bull, Hofapotheke.

Malzken.

J. S. Cassens,
Jever-Schaar.

Göthaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand im Mai 1912:
Eine Milliarde 107 Millionen Mk.
Bisher gewährte Dividenden:
289 Millionen Mark.
Alle Uebereschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Carl Breithaupt, Jever.

J. C. Schmidt

Hoflieferant

Erfurt O.

Telegramm-Adresse:

Blumenschmidt.

J. C. Schmidts berühmter

Abreißkalender.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.
Samenhandlung,
eigene Kulturen.
Thüringens bedeutendste
Rosen- u. Obstbaumschulen.
Gartengeräte, Gartenbücher.

Blumenbinderei-Arbeiten
für Freund und Leid.
Künstl. Blumen u. Pflanzen.
Naturgetreu präparierte
Palmen.
Arrangements für Zimmer-
schmuck und zu Geschenken bei
allen Gelegenheiten.

Reisillustrierte Preisbücher
aller Abteilungen auf Wunsch
kostenlos.

Unentgeltl. Stellenermittlung
der Diensthofenvereingung
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 2)



Gegen Wund- u. Schweißfuß.
Vorrätig in Dosen zu 20, 50 und 80 Pfg. in
Janßens Parfümerie am Markt.

Fliegenfänger

1 Stück 5 Pfg.
100 " 4.00 Mk.

J. S. Cassens,
Jever u. Schaar.

Empfehle Freitag

prima fettes Kalbfleisch.

Bestellungen erbitte frühzeitig.
Schlofferstr. Jul. Levy

Dienstag nachmittag
**H. Schellische, Schollen
und Knurrhahn**
billig
Bahnhofstr. Frau J. Ahlers.

Das interessanteste Buch
der Gegenwart!

Im Luftschiff.

Erlebnisse und Abenteuer.
Preis d. reich illustrierten Buches
nur 1 Mk.

Buchhlg. C. L. Mettcker & Söhne.

Davidis-Holle,

Praktisches Kochbuch

mit 2056 zuverl. u. selbstgepr.
Rezepten.
Geb. 4 Mk. 50 Pfg.

Buchhandlung
C. L. Mettcker & Söhne.

Buchdruckerei

des

Jeverschen Wochenblatts

C. L. Mettcker & Söhne,

Fernruf Nr. 4.

Jever.

Fernruf Nr. 4.

Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten

in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck
von der kleinsten bis zur größten Auflage.

Feinste, sauberste Ausführung. Modernes Material.
Schnelle Bedienung. Solide Preise.

- Arbeitsordnungen, Arbeitszettel,
- Beitragsquittungen,
- Besuchsanzeigen, Besuchskarten,
- Briefbogen, Briefhüllen,
- Broschüren,
- Danksagungen, Diplome,
- Eheschliessungs-Anzeigen,
- Einladungskarten, Eintrittskarten,
- Etiketten,
- Festlieder, Festprogramme,
- Festzeitungen,
- Geburtsanzeigen,
- Geldbesättigungen,
- Geschäftsberichte, Geschäftskarten,
- Glückwunschkarten,
- Hochzeitsdrucksachen,
- Jahresberichte,
- Kataloge, Konto-Auszüge,
- Lieferscheine, Lohnzettel,
- Menükarten, Mitgliedskarten,
- Mitteilungsformulare,

- Nachnahmeformulare,
- Notas,
- Paketadressen, Paketzettel,
- Plakate, Postkarten, Preislisten,
- Programme
- in den verschied. Ausführungen,
- Prospekte, Quittungen,
- Rechenschaftsberichte, Rechnungen,
- Rundschreiben,
- Schecks, Speisekarten, Statuten,
- Tabellen, Tafellieder,
- Tanzkarten, Tischkarten,
- Trauerbriefe,
- Trauerbänder,
- Umschläge, Urkunden,
- Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen,
- Visitenkarten,
- Wechsel, Weinkarten, Widmungen,
- Zeitschriften, Zeitungen,
- Zeugnisse,
- Zirkulare aller Art.